

Kreuz und quer um Minen.

Von J. Klimesch und H. Skala.*)

Im Jahre 1935 wurde die Tätigkeit zur Durchforschung der Blattminenfauna Oberösterreichs fortgesetzt. Es gelang, die Zahl der Nepticulidae auf 99 zu erhöhen, wobei *nitidella* Hein. und *fruticosella* Müll. Rutz nicht mitgerechnet sind.

Das Sammeln hielt sich aber nicht innerhalb der Grenzen unserer engeren Heimat.

K. sammelte an verschiedenen Orten Oberösterreichs und in Obersteiermark, ferner in Südtirol und vielfach in Dürnstein (N.-Ö). Über diese beiden Gebiete behält er sich eigene Abhandlungen vor.

S. suchte hauptsächlich um Haid (Kremsdorf, Pucking, Oberschnadt), mehrmals in Linz, am 4. IX. in Grein, 8.—10. IX. bei Hinterstoder, am 20. IX. in Steyr im Oberösterreichischen, ferner am 2. und 3. IX. in St. Valentin und Dürnstein in Niederösterreich. Einzelne Angaben betreffen noch Altenfelden im oberen Mühlviertel oder Hallstatt, von wo ihm Herr Leo Wehrenfennig Minen sandte. Sein Sohn Kurt brachte solche von einer Südlandsfahrt, und zwar von St. Julien, Digne, Gap, St. Maxime, Cogolin bei Hyères, Meyrargues, Cassis sur Mère, Annecy (Südostfrankreich), Savona, Voghera, Brescia, Desenzano (Norditalien), Waidbruck, Branzoll (Südtirol), Rattenberg, Ellmau (Nordtirol) und Straßwalchen (Salzburg). Skalas Nichte sandte einiges aus Košice in der Slowakei, auch einzelne Ergebnisse aus Mähren (Fulnek, Mährisch-Ostrau, Eisgrub) und aus der Schweiz wurden mitbenutzt.

Es gelang, die Zahl der Miner, welches Wort anstelle des „deutschen“ Neptikel verwendet werden kann, für Frankreich, Italien, Salzburg und Mähren um ein geringes, für Tirol um 13, Niederösterreich um 11 Arten zu erhöhen. Es bleibt nicht zu übersehen, daß diese beiden letzten Gebiete bei entsprechender Durchforschung, Oberösterreich weit hinter sich lassen würden.

Aber auch etliche noch unbekannte Unterlagen (Substrate), einzelne noch unbeschriebene oder ungenügend beschriebene Minen und Raupen konnten festgestellt und so die Kenntnis der Lebensweise (Biologie, Ökologie) erweitert werden. Vieles, recht vieles müssen kommende Zuchten klären, denn wenn auch die wirkliche Kenntnis der Mine in zahlreichen Fällen zur Bestim-

*) K. = Klimesch, S. = Skala.

mung der Art vollkommen genügt, so ist in anderen die Raupe sehr wichtig, so daß volle Sicherheit der Bestimmung dann nur die bewohnte Mine bietet und in weiteren unklaren Fällen muß eben der Falter gezogen werden. Es sei hier aber neuerlich festgestellt, daß gefangene Falter meist viel wertloser zur Bestimmung einer Art sind wie selbst schwierige Minen. Eine Kritik über den Wert oder Unwert der Minenkunde steht nur Kennern dieses Wissenszweiges zu.

Herrn Prof. Dr. M. Hering sei für die Überprüfung mancher Minen (d. H.), Herrn Regierungsrat Mitterberger für die Bestimmung von Faltern (d. M.) herzlichst gedankt.

Psychidae.

Apterona crenulella Brd. f. parth. *helix* Sieb. In der Linzer Gegend sehr lokal (Urfahrwänd, Wegscheid). Die Raupe bis Mitte Juni auf sonnigen Plätzen, besonders auf *Anthyllis vulneraria* und *Centaurea*-Arten, wo sie kleine, *Coleophora*-ähnliche Minen erzeugt. (K.)

Tortricidae (Wickler).

Ac. logiana Schiff. Die im Blattwinkel unterseits gelegene Fleckmine mehrfach bei Haid an *Viburnum lantana* und *opulus*. Nur graue Falter (v. *germarana* Froel.) gezogen und gefangen. Auch von Hinterstoder und 14. VIII. Rattenberg. (S.)

Cneph. sedana Const. Die Raupen auf der Südseite des Toten Gebirges in zirka 1600—1700 Meter an sehr sonnigen Felsen gleich nach der Schneeschmelze bis Mitte Juni die fleischigen Blätter der *Primula auricula* minierend. Die befallenen Blätter werden gelb und runzelig. Kotablage und Verpuppung in der Mine. Prielschutzhaus (Oberösterreich) und Travengg in Steiermark (K.). Neu für Deutschösterreich.

Cn. wahlbomiana L., *alticolana* H. S. und *virgaureana* Tr. bei Haid oft gefangen. Die Raupe lebt anfangs meist in einer ungleichmäßigen Fleckmine, später in einer Blattfalte oder in einem Blattknäuel. Ich fand und zog sie aus *Sedum maximum*, *Primula*, *Anthyllis vulneraria*, Weizen, *Plantago*, *Arctium*, *Rubus caesius*, *Sanguisorba* und and. (S.)

Stegan. ustomaculana Curt. Die Mine recht selten bei Hinterstoder auf *Vacc. vitis idaea*. Sie ist oberseits ziemlich undeutlich, unterseits aber an dem anhängenden schwärzlichen Kot leicht

kenttlich. Eine in Oberösterreich sehr seltene Art nordischer Herkunft. (S.)

Yponomeutidae.

Prays oleellus F. Drei Minen auf Oleaster aus St. Maxime (31. VII.) erhalten. Sie soll dort an der dornigen Pflanze sehr häufig sein. (S.)

Gelechiidae.

Lita acuminatella Sirc. Die meist beiderseits der Mittel- oder einer Nebenrippe sich ausbreitende obers. Fleckmine bei Haid an Cirsium-Arten nicht häufig. (S.)

Xystoph. farinosae Stt. Ende Mai 1935 bei Hinterstoder einzelne minierende Raupen in den grundständigen Blättern von *Primula farinosa*. Die befallenen Blätter werden ganz ausgeweidet, sie erscheinen dann gelb und etwas nach aufwärts gebogen, blasig. Kotablagerung in der Mine. Die Raupe verpuppt sich nach dem Verlassen der Mine zwischen einem zusammengezogenen Blatt, den Kopf gegen die Blattbasis gerichtet; das Gespinst bleibt an dieser Stelle offen. (K.) Neu für Oberösterreich.

Xyst. tenebrella Hb. Den Falter (d. M.) Haid-Traunau 7. VII. (S.)

H. unicolorella Dp. Ebendort 10. VI. den Falter. (S.)

Anac. anthyllidella Hb. Zwei Falter am 28. VII. in Haid am Licht. (S.)

An. cincticulla H. S. Ende April 1934 nicht selten die Raupe an sonnigen Stellen des Luftenberges bei Linz, die jungen Blätter von *Genista germanica* der Reihe nach minierend, sodaß sie weißlich erscheinen. (K.)

Recurv. nanella Hb. Die verzweigte Gangmine, die sich zu einer netten Sternmine entwickeln kann, wurde bei St. Valentin an *Prun. armeniaca*, bei Haid und Linz an *Mespilus germ.* gefunden. Ferner bei Haid noch an *Cydonia vulgaris* und *Prun. persica*, in Linz (Volksgarten) an *Prun. serrulata*. In Branzoll an *Pir. malus*. Für Tirol neu. (S.)

Chrysop. naeviferella Dp. Voghera (5. VIII.), Haid auffallend selten. (S.)

Depress. sarracenella Rössl. Die Mine an einer mir unbekanntem Senecio-Art bei Kremsdorf im Juni erbeutet. Der Falter schlüpfte am 8. Juli. Hiedurch ist auch der Fundort Altenfelden beglaubigt. (S.)

Elachistidae.

Cosm. eximia Hw. Die verzweigte Gangplatzmine bei Haid und Oberschnadt an Humulus, ganz klein schon am 23. VII. (S.)

Cosm. schmidiella Frey. Im Halbschatten lichter Mischwälder am Fuße des Pfenningberges bei Linz von Anfang September bis Anfang Oktober in Blättern von Orobus und Trifolium sp., von der Mittelrippe aus minierend (K.). Für Oberrösterreich neu.

Psac. terminella Westw. Die anfangs stark gewundene Gangmine, die später in auffallende Plätze übergeht bei Kremsdort im Waldesschatten von Ende August ab an Circaea nicht selten. (S.)

Stag. heydeniella F. R. Bei Hinterstoder die Mine an einer gelbblühenden Betonica. Die grünlich- bis bräunlichgelbe obers. Fleckmine wird öfter gewechselt. Ein Teil des schwärzl. Kotes wird an der Unterseite entfernt, wo Kotkörner hängen bleiben. Die Mehrzahl der Minen liegt an der Mittelrippe. (S.)

Ant. pfeifferella Hb. 12. VIII. bei Weidbruck die Mine. Für Tirol neu. (S.)

Hel. resplendella Stt. Die wenig auffallende Gangmine bei Haid von Juli ab an Alnus glutin., weniger incana, nicht häufig.

Col. alnifoliae Bar. Minen und Säcke — letztere waren im Frühling noch ganz klein — bei Haid an Alnus glut. und incana nicht selten (d. H.). Für Deutschösterreich neu. (S.)

Col. gryphipenella Bouché. Bei Kremsdorf 10. X. Minen und Säcke an Rosa canina, im Linzer bot. Garten am 21. IX. an Rosa rubrifolia. (S.)

Col. siccifolia Stt. Einen lebenden Sack (erwachsen) Ende August 1931 an einer Crataegus-Hecke am Luftenberg bei Linz. Die Raupe setzte sich Mitte September zur Überwinterung fest, lieferte aber keinen Falter. Für Deutschösterreich neu. (K.)

Col. onosmella Brahm. Mähr. Ostrau, Wawerka 8. VIII. 1928.

Bei Haid noch *Col. lutipennella* Z. (d. H.), *alcyonipennella* Koll. 28. VII. am Licht (d. M.), *spincornis* Hw. 26. VI. am Licht (d. M.), *licella* Z. 9. V. Mine und Sack an Holcus, *ornatipennella* Hb. 24. V. Drei Falter (d. M.), *discordella* Z. 28. VII. am Licht (d. M.), *serenella* Z., an Astragalus, klein im Herbst, erwachsen im Frühjahr, häufig Mine und Sack, *anatipennella* Hb. Falter 9. VI., *hemerobiella* Sc. Minen und Säcke an Pir. malus und comm. häuf., *lineola* Hw. Minen und Säcke im Oktober an Stachys silv., *caespitiella* Z. Falter 17. VI. (S.)

(Fortsetzung folgt)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Klimesch Josef Wilhelm, Skala Hugo Otto Victor

Artikel/Article: [Kreuz und quer um Minen. 12-15](#)